

DIE LINKE. Pirmasens

Thema Schulpolitik: Das Fehlen einer Integrierten Gesamtschule (IGS) am Standort Pirmasens führt seit Jahren zur Abwanderung von Schülerinnen und Schülern in Klassenstärken. Hier wurden in der Vergangenheit die Weichenstellung für ein umfassendes schulisches Angebot in Pirmasens versäumt und die entscheidenden Zeitpunkte fahrlässig verschlafen. DIE LINKE fordert eine IGS für Pirmasens! Die Errichtung einer IGS ist eine Überlebensfrage für den Schulstandort Pirmasens. Drei Gymnasien in Pirmasens sind auf Dauer nicht überlebensfähig und stehen einer zukunftsfähigen Ausrichtung des Schulangebots entgegen. Die Stadtverwaltung muss jetzt endlich den Mut aufbringen und eines der drei Gymnasien in eine IGS umwandeln. Dies kann auf Grund der optimalen Lage und Größe nur das Hugo-Ball-Gymnasium sein. Für den Pirmasenser Schulwanderzirkus werden 9 Millionen Euro veranschlagt. Mit dieser Summe und entsprechender Unterstützung durch das Land könnten der angemessene Rückbau und notwendige Sanierungsmaßnahmen für das Ball-Gebäude sicherlich realisiert werden. Die übrigen Schulstandorte könnten bei dieser Lösung bleiben, wo sie sind, und sich statt mit aufgezwungenen Umzugsplänen mit pädagogischen Konzepten beschäftigen.

Thema Jugendherberge: Nach den Vorstellungen von Oberbürgermeister Dr. Matheis soll die dringend benötigte Jugendherberge für Pirmasens in der ehemaligen Koppischen Fabrik untergebracht werden. DIE LINKE fordert eine Jugendherberge an einem kinder- und familienfreundlichen Standort! Abzulehnen ist in jedem Fall die offensichtlich konsumorientierte Verknüpfung von Stadtgalerie und Jugendherberge. Kinder, Jugendliche und junge Familien sollen in erster Linie als Besucher und Gäste, nicht als Kunden nach Pirmasens kommen. Die Lage der Koppischen Fabrik ist für eine Jugendherberge alles andere als ideal: Es gibt zu wenig Freifläche und kaum Platz für Spiel, Sport und Parkplätze, stattdessen viel Lärm und Schadstoffbelastung durch Kundenverkehr. Eine naturnahe Lage ist als Standort deshalb zu bevorzugen. Es wäre denkbar, auf der Husterhöhe, in direkter Nachbarschaft zum Stadion, ein Gebäude aus dem Konversionspool zur Jugendherberge auszubauen, oder, wie beim Haus des Kindes geschehen, aus Kostengründen gleich einen modernen Neubau zu errichten.

Thema Kaufhalle: Die Entwicklung der ehemaligen Kaufhalle zu einem kleinen, aber stadtverträglichen Einkaufszentrum, ist zu begrüßen und würde die ortsansässigen Einzelhändler unterstützen, statt sie zu ruinieren. Unter Berücksichtigung der schwachen Kaufkraft in Pirmasens hätten 5000 Quadratmeter neue Verkaufsfläche eher eine Chance auf rentable Bewirtschaftung als die unrealistischen 15.000 Quadratmeter in der Stadtgalerie. DIE LINKE fordert eine politische Entscheidung für die Entwicklung der Kaufhalle! Die Lage der ehemaligen Kaufhalle direkt gegenüber dem Exerzierplatz – dem eigentlichen Herzen von Pirmasens – ist allemal zentraler und besser zu erreichen als ein Einkaufszentrum mitten in der steilen Fußgängerzone mit ihrer schwierigen Topographie. Dadurch lassen sich auch die horrenden Ausbaukosten für die Verkehrsinfrastruktur deutlich reduzieren, die mit der Stadtgalerie auf den maroden Haushalt von Pirmasens zukommen.

V.i.S.d.P. Frank Eschrich



- auch kommunal!